

Antrag

der Abgeordneten Frank Rinck, Stephan Protschka, Peter Felser, Dietmar Friedhoff, Steffen Janich, Enrico Komning, Uwe Schulz, Dr. Michael Ependiller, Dr. Christina Baum, Barbara Benkstein, René Bochmann, Marcus Bühl, Karsten Hilse, Dr. Malte Kaufmann, Jörn König, Edgar Naujok, Ulrike Schielke-Ziesing, Jan Wenzel Schmidt, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD

Deutsche Bauern nicht erneut belasten – Steuervergünstigung für Agrardiesel

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bundesregierung beabsichtigt, die Steuervergünstigung für Agrardiesel bis zum Jahr 2026 schrittweise abzuschaffen (www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/agrardiesel-diskussion-landwirte-100.html). Das entspricht einer Steuererhöhung von etwa 450 Millionen Euro pro Jahr für die deutsche Landwirtschaft und bedeutet eine zusätzliche massive Belastung von mehreren tausend Euro für die Betriebe (www.agrarheute.com/politik/bund-streicht-agrardiesel-kfz-steuerbefreiung-oezdemirs-niederlage-614212). Aufgrund des europäischen Wettbewerbs bleiben die deutschen Landwirte auf diesen Mehrkosten sitzen, weil es so gut wie unmöglich ist, diese auf die Preise umzulegen. Sollte es doch möglich sein, dann ist dies mit einer erheblichen Verteuerung der ohnehin schon hohen Lebensmittelpreise gleichbedeutend. Der Präsident des Deutschen Bauernverbands hat daher Recht, wenn er sagt, dass die oben genannten Streichungen die deutsche Landwirtschaft ins Mark treffen und das Höfesterben weiter vorantreiben würden (www.bauernverband.de/topartikel/bauernverband-lehnt-agrardieselpaene-strikt-ab). Aus diesen Gründen ist es deshalb zwingend notwendig, die Steuervergünstigung für Agrardiesel beizubehalten.

Aus diesem Grund hat der Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages am 15.12.2023 auch einstimmig beschlossen, dass eine Streichung der Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge nur bei gleichzeitiger Kompensation der Mehrkosten für die Betroffenen zustande kommen darf. Die Bundesregierung untergräbt mit ihrem Vorhaben der Streichung ohne Kompensation den Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses. Dieser Umstand ist umgehend zu korrigieren.

II. Der Deutsche Bundestag möge beschließen,

1. die Steuervergünstigung für Agrardiesel für 2024 beizubehalten, um die deutsche Landwirtschaft nicht zusätzlich zu belasten und die Lebensmittelpreise nicht künstlich weiter zu verteuern;

2. falls trotz aller vorliegenden Vorschläge für Einsparmöglichkeiten trotzdem Kürzungen im Einzelplan 10 für den Bundeshaushalt 2024 gefunden werden sollten, stattdessen die Mittel für den Abbau der Nutztierhaltung sowie die geplanten Mittel für die Wiedervernässung von Mooren zur Gegenfinanzierung zu streichen;
3. die Bundesregierung aufzufordern, die Beschlüsse der Parlamentsgremien zu respektieren und nicht im Widerspruch zum Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses vom 15.12.2023 zu handeln.

Berlin, den 16. Januar 2024

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Land- und forstwirtschaftliche Maschinen sind, mit Ausnahme von alternativen Kraftstoffen, maßgeblich auf Dieselmotoren angewiesen, praxistaugliche Elektroantriebe existieren derzeit nicht. Am Kraftstoffverbrauch ändert sich deshalb durch eine Streichung der Steuervergünstigung für Agrardiesel nichts. Im Gegenteil sorgt die gegenwärtige Agrarpolitik eher dafür, dass der Kraftstoffverbrauch steigt, beispielsweise durch eine verstärkte mechanische Bodenbearbeitung oder mechanische Unkrautbekämpfung.

Dieselmotoren werden in Deutschland derzeit mit 47,04 Cent pro Liter besteuert. Über die Agrardieselvevergütung können sich Landwirte 21,48 Cent pro Liter erstatten lassen, was einem Steuersatz von 25,56 Cent pro Liter für Agrardiesel entspricht (www.stmelf.bayern.de/foerderung/agrardieselveverguetung-in-bayern/index.html). Die Steuervergünstigung für Agrardiesel wurde im Jahr 2000 beschlossen, um Wettbewerbsnachteile auf europäischer Ebene auszugleichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zu erhalten (www.ima-agrar.de/wissen/nachrichten/1159-der-treibstoff-der-die-landwirtschaft-am-laufen-haelt). Eine Streichung würde dieses Ziel gefährden.